

Die Geschichte der Lobby-Ritter



Wolfgang Lusak: „Die Lobbyisten wurden als Systemsicherer in alle Organisationen und Einrichtungen des Landes entsandt, also auch in solche, die nicht direkt von den Priestern und Fürsten kontrolliert wurden. Ihre Ausbildung umfasste Disziplinen wie Informationsmanipulation, Beruhigungsagitation und Interessenzerstörung. Ihre Aufgabe war es, gegnerische Ambitionen abzuwürgen. Ihre Techniken und Methoden blieben weitgehend im Dunkeln ...“

www.lusak.at

Es war einmal – es ist gar nicht so lange her – ein Land namens Terrarium. In diesem beherrschten Priester und Fürsten den Rest der Bevölkerung in traurem Einvernehmen. **Ein Essay von Wolfgang Lusak**

Die Priester veranlassten alle, den Mammon anzubeten. Sie verfügten über ein landesweites Kapitalglaubens-Monopol und veranstalteten attraktive Geld-Gewinnspiele. Fast alle spielten mit, allerdings wurden die wenigsten in die immer komplizierter werdenden Spielregeln eingeweiht. Die Fürsten wiederum hatten sich in ein ursprünglich faires System eingenistet, das Mehrheits-Demokratie hieß. Sie erwarben sich ihre Macht durch die Stimmen der kleinen Angestellten, Staatsbeamten, Pensionisten und Arbeitslosen, deren Vertretungen sie alle in den eigenen Apparat integrierten und die sie mit Mindestversorgung und geschickter Konsumunterhaltung bei Laune hielten. Ihr System finanzierte sich aus fleißigen, aber eher naiven mittelständischen Unternehmen, die bis zu 60% Steuern abliefern. Das Geld verwendeten die Fürsten dafür, das Land mit Abgeordnetenhäusern, Gerichten, Verwaltungsstuben und Medien in ihrem Sinn zu dominieren. Die Priester gaben den gewählten Fürsten ihren materiellen Segen und die Fürsten beschlossen Gesetze, welche die Monopol-Positionen der Kapitalglaubens-Priester absicherten. Um Widerstand des echten Mittelstandes schon im Keim zu ersticken, integrierten Priester und Fürsten zum Schein auch deren Vertreter in ihre Organisationen, hielten sie aber von echter Entscheidungsgewalt fern und speisten sie mit den allseits beliebten Butterbroten ab. Um ihr Machtssystem dauerhaft und krisenresistent zu machen und um Aufruhr oder Umsturz zu verhindern, entwickelten sie ihr raffiniertestes Macht-Instrument, eine Art Geheimdienst: die Lobbyisten.

LANGE ZEIT ...

... duldeten die Mittelständler – sie hielten viel von Demokratie – die Benachteiligungen mit großem Langmut. Lange Zeit hofften sie auch, dass sie mit ihren In-

teressenvertretungen und intensivierten Netzwerken (eine Kinderspiel-Variante des richtigen Lobbyings) ein Gegengewicht schaffen könnten, das ihnen zumindest bescheidene Anteile am von ihnen erarbeiteten Wohlstand bringen würde. Als sie aber sahen, dass trotz ihrer kreativen und nachhaltigen Arbeit das Land Terrarium immer mehr durch obrigkeitliche Entscheidungen verwüstet wurde und nicht nur den Ärmsten, sondern auch ihnen selbst die Verelendung drohte, wurde es den Mutigsten und Cleversten von ihnen zu viel und sie gingen in den Untergrund. Das war die Geburtsstunde der Lobby-Ritter.

Diese freiwilligen Vorkämpfer wurden insgeheim mit der ganzen Innovationskraft des Mittelstandes ausgebildet und ausgestattet. Sie bekamen dabei den Anti-Gier-Harnisch, der ihre Herzen für die Verführungen des Systems unempfindlich machte und den schopfertartigen New-Spirit-Helm, der ihre Fähigkeit, sich zu orientieren und zu agieren, potenzierte. So begannen sie, alle Schliche des Systems erhaltenden Lobbyings zu erfassen und neue Lobbying-Strategien für ihren Mittelstand und alle anderen zu entwickeln. Sie schufen neue Lobbys, die immer unverblümt für Klimaschutz, Fortschritt und soziale Gerechtigkeit eintraten, und gaben dabei laufend ihr Wissen an Chefs und Mitarbeiter der mittelständischen Wirtschaft weiter, was die Bewegung immer mehr stärkte.

Trotz verzweifelter Abwehrversuche des Systems mit immer höheren Budgets und immer mehr Lobbyisten konnte sich der Mittelstand mit Hilfe seiner Lobby-Ritter durchsetzen. Der letztlich siegreiche Schlachtruf für eine faire Gesellschaft und Wirtschaft dringt den abgewählten und abgedankten Geld-Priestern und Polit-Fürsten mit ihren Kader-Lobbyisten noch heute durch Mark und Bein: Lobbying für alle!